



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)
S2 „Grundbildung und Standards“**

IMPLEMENTIERUNG KOOPERATIVER LERNMETHODEN AN DER HTL STEYR - PHASE I

Kurzfassung

ID 1210

Ernst Geretschläger

Michael Csongrady

Daniela Hessmann

Christoph Kimbacher

Juditha Krebelder

Doris Massong

Siegfried Nöbauer

Karl Reiter

HTL Steyr

Steyr, Juli 2009

Ausgangspunkt

Der Ausgangspunkt für unser Projekt waren die Vorgängerprojekte, insbesondere das letzte aus dem Schuljahr 2007/08. In der Abteilung für Mechatronik der HTL Steyr waren bereits zwei Klassen (1AHME, 2AHME) in unser Projekt KOLE (Kooperatives Lernen in der Abteilung für Mechatronik der HTL Steyr) integriert gewesen. Im Vorjahr war der dem Projekt in Zukunft zu Grunde liegende soziale Lehrplan entwickelt worden. Die Inhalte dieses Lehrplans (Sozialkompetenz, Selbstkompetenz) waren in den Gegenständen der beteiligten Lehrerinnen und Lehrer einerseits theoretisch vermittelt und andererseits praktisch mit Hilfe der in den letzten Jahren erarbeiteten kooperativen Unterrichtsmethoden und fachbezogenen Inhalten geübt worden.

Die Abteilungsleitung unterstützte das Projekt und machte es auch zu einem Marketingfaktor. Die dadurch notwendige Erweiterung des Projekts auf mehrere Klassen erforderte die Abhaltung von Fortbildungsveranstaltungen für die Kolleginnen und Kollegen.

Schulentwicklung

Es galt nun das Projekt in den höheren Jahrgängen fortzusetzen, auf eine breitere personelle Basis zu stellen, auf neue Herausforderungen adäquat zu reagieren und methodisch sowie infrastrukturell das Angebot für die Schülerinnen und Schüler zu erweitern. Die Marke „KOLE“ wurde im Schulhaus präsenter gemacht, indem in weiterer Folge vor den Klassen Schilder mit dem Projektlogo angebracht wurden. Weiters wurden mit Mitteln der Abteilung die Projektklassen mit fixen Pinnwänden, Flipcharts und Whiteboards ausgestattet.

Offenes Lernen

In der Unterrichtsentwicklung wollten wir einen entscheidenden Schritt in die Richtung des Einsatzes offener Lernformen machen. Am 8. Mai fand in den beiden Physiksälen und dem Chemiesaal eine solche offene Unterrichtssequenz der beiden Klassen 1AHME und 2AHME statt. Die Schülerinnen und Schüler erhielten am Beginn des Vormittags Arbeitsaufträge aus den jeweils drei beteiligten Fächern (Mathematik, Physik und Chemie in der 1AHME; Geographie, Mathematik und Chemie in der 2AHME) und zusätzlich zu Themen aus dem Bereich des sozialen Lernens, die sie in freier Zeiteinteilung mit Hilfe der von den Lehrerinnen und Lehrern zu Verfügung gestellten Materialien bis zum Ende des Vormittags bearbeiten sollten. Diese Arbeitsaufträge enthielten Pflicht- und Wahlteile, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben sollten, individuell nach Interesse und Vermögen ihren Arbeitseinsatz zu verteilen und verschiedene Beurteilungen ihrer Leistung anzustreben.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten von Beginn an sehr konzentriert an ihren Arbeitsaufträgen. Die frei wählbaren Pausenzeiten wurden kurz gehalten, einige Schülerinnen und Schüler gaben sogar an, am ganzen Vormittag gar keine Pause eingelegt zu haben. An ihrer positiven Arbeitshaltung, ihrem planvollen Vorgehen und ihrem kommunikativen Vermögen konnten wir die Früchte unserer bisherigen gemeinsamen Arbeit im kooperativen Lernen erkennen.

Die Auswertung der mit Hilfe von Gruppeninterviews durchgeführten Evaluation dieses Tages ergab, dass der Tag als sehr positiv erlebt und als willkommene Abwechslung zum normalen Unterricht, aber auch als sehr anstrengend empfunden worden war. Die Qualität der Arbeitsaufträge wurde durchwegs als sehr hoch beurteilt, die Arbeitsanweisungen waren klar und verständlich. Zum anderen fiel den meisten die Pauseneinteilung schwer, manche machten nur sehr kurze Pausen, andere gönnten sich gar keine.

Insgesamt wünschen sich alle interviewten Schülerinnen und Schüler gelegentlich offene Lernphasen. Ein nächster Schritt könnte eine offene Lernphase mit fächerübergreifenden

Arbeitsaufträgen sein. Hier könnte das strenge Denken in Fächern und Stundenplan vermieden und selbstverantwortliches Arbeiten noch stärker gefördert werden.

Teamteaching

In der 1AHME ergab sich die Gelegenheit des Teamteachings in Mathematik. Rückblickend auf dieses erste Jahr Teamteaching kann gesagt werden, dass die Zusammenarbeit der beiden Kollegen durch die schon vorher bestehende Arbeit im KOLE-Team gut funktioniert hat. Einer war für den Ablauf, den Inhalt und die Methodik zuständig und der andere fungierte als Unterstützer und konnte individuell fördern, die Hausübungen kontrollieren oder bei schriftlichen Wiederholungen sofort korrigieren. Die Schularbeiten wurden auch aufgeteilt, jeweils ein Kollege war für Inhalt, Zusammenstellung, Abhaltung und Korrektur zuständig. Die Notengebung wurde in gemeinsamer Abstimmung erstellt. Dies ergab für die einzelnen Schülerinnen und Schüler eine ausgewogenere Beurteilung.

Für die Schülerinnen und Schüler gestaltete sich der Unterricht im Teamteaching als anstrengender als sonst, da eine Lehrkraft ständig die Möglichkeit hatte, sie zu beobachten und ihre Mitarbeit zu kontrollieren. Insgesamt war dieses Jahr für beide beteiligten Kollegen eine neue und spannende Erfahrung, die viele Ansatzpunkte zur Qualitätssteigerung des Unterrichts, aber auch zur persönlichen Weiterentwicklung der Lehrkräfte bietet.

Fortbildungsveranstaltungen

Vom 13.10. bis 15.10. wurde unter dem Titel „Unterrichten leicht gemacht durch kooperative Unterrichtsformen“ unsere erste oberösterreichweite Fortbildungsveranstaltung an unserer Schule durchgeführt. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden in den drei Tagen die Grundlagen kooperativen Lernens vermittelt. Die TeilnehmerInnen konnten alle Methoden (Gruppenpuzzle, Lerntempoduett, Placemat, Kugellager) an sich selbst ausprobieren. Es gab eine allgemeine Einführung in das kooperative Lernen und thematisierte in die schwierige Frage der Leistungsbeurteilung, und es wurde allgemein zum Thema „Soziale Kompetenzen“ referierte. Dazu führten mehrere Unterrichtsbesuche den TeilnehmerInnen die Methodik und deren praktische Anwendung vor Augen. In allen Rückmeldungen wurde die Unterrichtsbeobachtung als sehr wertvoller Punkt hervorgehoben.

Relativ kurzfristig wurden wir am 29. April eingeladen an der Pädagogischen Hochschule in Salzburg ein KOLE-Seminar zu veranstalten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren bunt gemischt, von Direktoren und Abteilungsvorständen bis zu „normalen“ Lehrkräften. In der Kürze stellten wir einige Methoden (Whiteboard, Placemat, PartnerInnenpuzzle und Lerntempoduett) vor, wobei die Anwesenden selbst sehr aktiv waren. Viele Fragen wurden gestellt, wie denn an der HTL in Steyr das Projekt abläuft, wie viele mitarbeiten, wie es in den Klassen und beim Unterrichten geht etc.

Ausblick

Im nächsten Projektjahr werden die Planung der ersten Projektklasse im vierten Jahrgang, die Erweiterung des KOLE-Projekts auf beide Jahrgänge der Mechatronikabteilung mit den dazu nötigen Teamerweiterungen, das weitere Werben im Bereich der Lehrerinnen und Lehrer der technischen Gegenstände um Mitarbeit und die Planung und Durchführung eines Freifachs bzw. einer unverbindlichen Übung zum Thema soziales Lernen als wichtigste Punkte auf dem Programm stehen.